

Von der Schulbank in die Werkstatt

WINTERTHUR/HETTLINGEN – Der erste Schritt ins Berufsleben ist getan: Florian Moser aus Hettlingen gehört zu 60 jungen Menschen, die derzeit ihre Polymechniklehre am Ausbildungszentrum Winterthur (AZW) absolvieren. Die Probezeit hat der 18-Jährige nun bestanden. «Das ist ein gutes Gefühl», findet er.

Am Besuchstag des neuen Polymechniklehrganges konnten sich Eltern und Angehörige einen Eindruck vom neuen Wirkungsfeld ihrer Sprösslinge verschaffen. Florian Moser demonstrierte seinen Eltern stolz die auf Hundertstelmillimeter genau gefertigten Maschinenteile. Der angehende Polymechniker findet, dass

er die passende Ausbildung gewählt hat: «Mit dem Lehrbeginn kam auch ein neues Lebensgefühl, das gibt mir Selbstvertrauen.» Die schwierige Zeit der Lehrstellensuche hat er noch nicht vergessen.

Berufsausbildner Beat Knöpfli, der jeweils 16 Auszubildende unter sich hat, weiss, dass diese erste Phase in der Lehre gewöhnungsbedürftig ist. Die jungen Menschen wüssten nicht, was sie erwarten. Sie müssten sich zuerst an das Neue gewöhnen und sich von zu Hause abnabeln. «Die neuen Polymechniker, die von der Schulbank in die Werkstatt kommen, müssen erst lernen, was es heisst, während acht Stunden an der Werkbank zu stehen.» (bh)

